



AöW zum EEG-Entwurf 2021

Das Bundeskabinett hat am 23. September 2020 die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-Novelle 2021) verabschiedet. Der Regierungsentwurf des EEG 2021 wird im nächsten Schritt im parlamentarischen Verfahren im Bundestag und Bundesrat beraten. Ziel ist der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens noch in diesem Jahr.

In dem sehr kurz angesetzten Anhörungsverfahren hat die AöW ihre bisherigen Forderungen im Hinblick auf die EEG erneut vertreten: Aus Sicht der AöW ist es erforderlich, die öffentliche Wasserwirtschaft aus Gründen des Gemeinwohls von den Regelungen über die EEG-Umlage für die Eigenversorgung auszunehmen.

Quelle und weitere Informationen:

AöW-Stellungnahme vom 18.09.2020, https://aoew.de/wp-content/uploads/AoeW-Stellungnahme_RefE-EEG-2021_final-2020-09-17.pdf

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Pressemitteilung: Unverständnis zur engen Auslegung durch BMF zu § 2b UStG und der Erschwerung der Interkommunalen Zusammenarbeit

„Aus Sicht der AöW ist es weiterhin unverständlich, warum das Bundesfinanzministerium auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger den § 2b UStG eng auslegt und damit auch die Interkommunale Zusammenarbeit erschwert.“

Im Rahmen der AöW-Mitgliederversammlung befassten sich die Teilnehmer mit den Herausforderungen der öffentlichen Wasserwirtschaft durch § 2b UStG und die zugehörigen Anwendungsschreiben des Bundesfinanzministeriums.

Im Jahre 2015 hat der Gesetzgeber den § 2b UStG eingeführt, um die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand neu zu regeln. Dies war notwendig geworden, um Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes und Vorgaben der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie umzusetzen. Durch eine sog. Optionserklärung konnten juristische Personen des öffentlichen Rechts (jPdöR) die Anwendung bis zum 1. Januar 2021 verschieben und noch die alten Regeln anwenden. Nachdem viele offene Fragen lange Zeit gar nicht geklärt wurden, hat das Bundesfinanzministerium vor allem seit Ende 2019 durch neuere Schreiben die Auslegung des § 2b UStG weiter verschärft. So sollen privatrechtliche Abwasserpreise zu einer Umsatzbesteuerung führen, obwohl die Schmutzwasserbeseitigung nach Wasserhaushaltgesetz eindeutig jPdöR vorbehalten ist und zudem ein Anschluss- und Benutzungszwang besteht. Weiterhin wird die Ausnahme für Interkommunale Kooperationen nach § 2b Abs. 3 Nr. 2 UStG de facto aufgehoben, wenn in jedem Fall mögliche Wettbewerbsverzerrungen geprüft werden müssen.

Durch Gesetzesänderung im Juni 2020 kann die Optionsfrist nun bis 1. Januar 2023 verlängert werden. Dies ändert aber nichts an den grundsätzlichen Problemen einer zu engen Auslegung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie und des § 2b UStG, die zu einer Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger bei der Abwasserreinigung führen wird.

Die vollständige Pressemitteilung kann hier abgerufen werden:

<https://aoew.de/daseinsvorsorge/interkommunalezusammenarbeit/unverstaendnis-zur-engen-auslegung-durch-bmf-zu-%c2%a7-2b-ustg-und-der-erschwerung-der-interkommunalen-zusammenarbeit/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Inhaltsverzeichnis

1. AöW zum EEG-Entwurf 2021
2. Pressemitteilung: Unverständnis zur engen Auslegung durch BMF zu § 2b UStG und der Erschwerung der Interkommunalen Zusammenarbeit
3. Erste digitale AöW-Mitgliederversammlung wählt Franz-Xaver Kunert ins Präsidium
4. Umsetzung EU-Nitratrictlinie: Bundesrat verabschiedet AVV zur Ausweisung von mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebieten
5. Informationen zur Corona-Pandemie
6. EU-Kommission veröffentlicht Bericht über die Umsetzung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie
7. Chemikalien: Anpassung der Beobachtungsliste zur EU-Wasserrahmenrichtlinie
8. Europäisches Parlament: Entschließung zu Arzneimittel-Strategie der EU
9. Anhörung: Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des BEHG
10. Veolia möchte Suez übernehmen
11. Update: Gerichtsverfahren über Aussagen über Leitungswasser
12. Deutscher Umweltpreis 2020
13. Fachgesellschaften aquatischer Ökosystemforschung warnen vor weltweiten Auswirkungen auf Wasserressourcen
14. Neuer Beschluss der Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen zur Klimakrise
15. NABU-Literaturstudie zum Thema Wasserhaushalt und Forstwirtschaft
16. UBA-Datenanalyse: Pestizide in europäischen Gewässern
17. Neues von den AöW-Mitgliedern
18. Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen
19. Veranstaltungshinweise

Impressum

Allianz der öffentlichen
Wasserwirtschaft e. V.

Kirsten Arp (GF)
Reinhardtstraße 18a
10117 Berlin

Tel.: 0 30 / 39 74 36 06
Fax: 0 30 / 39 74 36 83
info@aoew.de



Erste digitale AöW-Mitgliederversammlung wählt Franz-Xaver Kunert ins Präsidium

Am Donnerstag, den 10. September kam die AöW-Mitgliederversammlung erstmalig digital zusammen. Erfreulicherweise gab es keine größeren technischen Schwierigkeiten und alle erforderlichen Beschlüsse konnten gefasst werden.

Die Versammlung wählte Franz-Xaver Kunert, DBVW-Vizepräsident und Verbandsgeschäftsführer des Zweckverbands für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, einstimmig bis zum Ende der laufenden Wahlperiode ins AöW-Präsidium nach. Herzlichen Glückwunsch!

Bereits für den 10. März 2020 hatte das AöW-Präsidium zur Mitgliederversammlung nach Berlin eingeladen und pandemiebedingt auf September 2020 verschoben. Zwischenzeitlich war auch eine Versammlung auf der IFAT-Messe in München geplant. Diese war von Mai auf September 2020 verschoben und sodann abgesagt worden. Mit der Absage der IFAT fiel die Entscheidung für eine digitale AöW-Mitgliederversammlung. Organisation und Besuch von Veranstaltungen erfordert in diesem Jahr sehr viel Flexibilität.

Quelle:

AöW, Mitteilung vom 10.09.2020, <https://aoew.de/verband/erste-digitale-aoew-mitgliederversammlung-waehlt-franz-xaver-kunert-ins-praesidium/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Umsetzung EU-Nitratrichtlinie: Bundesrat verabschiedet AVV zur Ausweisung von mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebieten

Der Bundesrat hat am 18.09.2020 die Allgemeine Verwaltungsvorschrift (AVV) zur Ausweisung von mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebieten verabschiedet. BMEL und BMU erklärten, dass dies der letzte nötige Schritt auf Bundesebene ist, um die EU-Nitratrichtlinie in Deutschland umzusetzen. Die AVV sollte bis Ende September 2020 in Kraft treten. Nun seien die Länder in der Verantwortung, ihre Gebietsausweisungen zu überprüfen und anzupassen sowie die Landesdüngeverordnungen bis Jahresende 2020 zu überarbeiten. Mit der Umsetzung durch die Länder und der bereits vollzogenen Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes werde das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom Juni 2018 vollständig umgesetzt.

Quelle und weitere Informationen:

BMU, Meldung vom 18.09.2020, Erklärung von BMU und BMEL zur EU-Nitratrichtlinie, www.bmu.de/ME9220

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Informationen zur Corona-Pandemie

Studie: Corona-Pandemie verschlechtert Investitionsfähigkeit dramatisch

Laut einer gemeinsamen Studie des ZEW Mannheim und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) im Auftrag des Deutschen Städtetages wird die Corona-Pandemie die Finanzlage der Kommunen in Deutschland dramatisch verschlechtern und ihre Investitionsfähigkeit bedrohen. Auch über 2020 hinaus brauchen demnach die Kommunen Zusagen von Bund und Ländern für weitere Unterstützung in Milliardenhöhe. Nur dann könnten sie auch erfolgreich zur Stabilisierung der Konjunktur beitragen. Ohne weitere Hilfen werde es hingegen vielen Kommunen

unmöglich sein, notwendige Investitionen zu tätigen und den bestehenden Investitionsstau weiter abzubauen.

Quelle:

<https://difu.de/presse/2020-09-04/corona-auswirkungen-auf-die-kommunen-sind-erheblich>

Karlsruher Institut für Abwasser: Die Verbreitungs- und Übertragungsrisiken über Abwasser sind unklar

Obwohl SARS-CoV-2 bereits im Abwasser nachgewiesen wurde, sind die Verbreitungs- und Übertragungsrisiken über diesen Weg unklar. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter Beteiligung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) haben deshalb das Potenzial dieser Risiken dargestellt und eine gezielte Überwachung und Kontrolle empfohlen. Die Ergebnisse haben sie in Nature Sustainability veröffentlicht.

„Übereinstimmende Erkenntnisse aus der aktuellen Pandemie, früheren Ausbrüchen durch andere SARS-CoV-Erreger und kontrollierten Experimenten deuten darauf hin, dass die Viren mehrere Tage lang im Abwasser verbleiben und so zum potenziellen Gesundheitsrisiko werden können“, sagte Harald Horn vom Engler-Bunte-Institut | Wasserchemie und Wassertechnologie des KIT. „Das Risiko verstärkt sich in Regionen mit hoher Bevölkerungsdichte und schlechter Sanitär- und Wasserinfrastruktur.“

Die konventionelle Abwasserbehandlung entferne die SARS-CoV-Erreger nur teilweise, eine sichere Beseitigung hänge aber von der Wirksamkeit der abschließenden Desinfektion ab. „Das bedeutet, dass die Abwassereinleitung und -wiederverwendung ohne vorherige Desinfektion ein potenzieller Übertragungsweg für SARS-CoV-2 sein könnte“, so Horn.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler empfehlen als eine Komponente zur Eindämmung der Corona-Pandemie eine Risikobewertung und ein einheitliches Risikomanagement, das auch die Desinfektion von Abwässern beinhalten kann.

Quelle:

KIT, Meldung vom 24.08.2020, Corona-Pandemie: SARS-CoV-2 im Abwasser,
<http://www.kit.edu/kit/27485.php>

DVGW: Literaturstudie zu SARS-CoV-2 im Kontext der Wasserversorgung

Der DVGW hat eine Literaturstudie zu SARS-CoV-2 im Kontext der Wasserversorgung in Auftrag gegeben. Laut der DVGW-Pressemitteilung haben Wissenschaftler des DVGW-Technologiezentrums Wasser (TZW) über 300 Publikationen zu Vorkommen und Verhalten des Erregers im Wasser ausgewertet und in einer abschließenden Studie zusammengefasst. Dieser Überblick über den aktuellen Wissensstand soll die Unternehmen der Branche mit wissenschaftlich fundierten Aussagen bei der Kommunikation in Sachen Corona unterstützen.

Eine Erkenntnis der Literaturrecherche ist laut DVGW, dass nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand eine Verbreitung bzw. Übertragung von COVID-19 über die Trinkwasserversorgung nahezu ausgeschlossen werden kann. Die Studie weist zudem darauf hin, dass das Trinkwasser in Deutschland gut gegen Viren und wasserbedingte Epidemien geschützt ist. Dies liege an dem seit Jahrzehnten eingeführten Multi-Barrieren-System, bestehend aus Ressourcenschutz, Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung.

Quelle:

DVGW-Studie zu SARS-CoV2 in der Wasserversorgung erschienen, Meldung vom 31.08.2020,
<https://www.dvgw.de/der-dvgw/aktuelles/meldungen/meldung-vom-31082020-sars-cov2-in-der-wasserversorgung/>

Bundestag: Kleine Anfrage über laufende Forschungsprojekte über Abwasseranalysen

Eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion befasst sich mit laufenden Forschungsprojekten über Abwasseranalysen zur Feststellung der Corona-Ausbreitung. Laut Bundesregierung laufen in Deutschland mehrere wissenschaftliche Projekte zu dem Thema. So hätten Forscher der TU Darmstadt, des Umweltforschungszentrums Leipzig sowie der TU Dresden Monitoringsysteme zum Nachweis von Coronaviren im Abwasser entwickelt. Eine Forschergruppe in Nordrhein-Westfalen habe Abwasserproben aus Klärwerken positiv auf Sars-CoV-2 getestet. Ähnliche Studien liefen etwa in Spanien, Italien, Frankreich und den Niederlanden. Mit einem europäischen Ansatz werde derzeit von dem Joint Research Centers (JRC) in Kooperation mit weiteren Akteuren, an dem auch deutsche Partner beteiligt sind, ein Konsortium aufgebaut. Ziel sei es, die Entwicklung einer abwasserbasierten Überwachung von SARS-CoV-2 zu untersuchen und Erfahrungen mit der Überwachung von SARS-CoV-2 im Abwasserbereich auszutauschen und zu konsolidieren.

Quellen:

Deutscher Bundestag (hib), Meldung vom 23.09.2020, Coronavirus im Abwasser, <https://www.bundestag.de/presse/hib/794254-794254>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



EU-Kommission veröffentlicht Bericht über die Umsetzung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie

Die EU-Kommission veröffentlichte am 10. September ihren Bericht über die Umsetzung der Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser. Der Bericht zeigt den Stand der Umsetzung der Abwasserrichtlinie auf. Demnach sind die Einhaltungquoten der EU-Vorschriften für die Sammlung und Behandlung von Abwasser hoch und im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum noch gestiegen. Der Trend sei zwar weiterhin positiv, die vollständige Einhaltung der Richtlinie sei allerdings noch nicht erreicht. Finanzierung und Planung seien dabei nach wie vor die größten Herausforderungen für den Wasserdienstleistungssektor. Das derzeitige Investitionsniveau in vielen Mitgliedstaaten sei zu gering, um die Einhaltung der Richtlinie langfristig und dauerhaft zu erreichen. Eine kürzlich veröffentlichte OECD-Studie zeige der Europäischen Union ein klares Bild von Investitionslücken.

Als nächste Schritte hat die EU-Kommission eine Folgenabschätzung angekündigt, um verschiedene politische Optionen zur Aktualisierung der Richtlinie zu bewerten. Unter anderem soll nach Möglichkeiten für den Umgang mit Kontaminanten, die Anlass zur Besorgnis geben (wie Arzneimittel und Mikroplastik), gesucht und die Frage geprüft werden, ob eine regelmäßige Abwasserüberwachung die EU bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie oder der Vorsorge für ähnliche Krankheiten unterstützen kann. Diese Folgenabschätzung werde eine beträchtliche Zahl von Konsultationen mit den einschlägigen Interessenträgern umfassen.

Quelle und weitere Informationen:

EU-Kommission, Meldung vom 10.09.2020, Kommunales Abwasser: Verbesserung der Sammlung und Behandlung in der gesamten EU trägt zur Verringerung der Umweltverschmutzung bei, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_1563

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Chemikalien: Anpassung der Beobachtungsliste zur EU-Wasserrahmenrichtlinie

Die EU-Kommission hat die Beobachtungsliste zur EU-Wasserrahmenrichtlinie zum zweiten Mal seit 2015 angepasst. Diese Liste enthält Chemikalien, deren Überwachung schwierig ist oder verstärkt werden soll. Die EU-Mitgliedstaaten müssen sie in Gewässern an repräsentativen Probenahmestellen messen. Dies teilte das UBA Ende August mit. Die Beobachtungsliste wurde mit Durchführungsbeschluss (EU) 2020/1161 der Kommission aktualisiert. Innerhalb der nächsten sechs Monate starten die Bundesländer die Überwachung dieser Stoffe an 24 repräsentativen Messstellen und berichten jährlich über das UBA die Daten an das Europäische Umweltinformations- und Umweltbeobachtungsnetz (EIONET).

Ausgewählt werden Stoffe, die in mehreren EU-Mitgliedstaaten in die Gewässer gelangen können und für die es Probleme bei der Überwachung gibt, z.B. weil die Bestimmungsgrenzen der chemischen Analytik sehr niedrig sind. Sie wurde erstmalig 2015 verabschiedet und muss alle 2 Jahre aktualisiert werden. Ein Stoff darf maximal 4 Jahre auf der Liste verbleiben.

Quelle und weitere Informationen:

UBA, Meldung vom 28.08.2020, Beobachtungsliste für Chemikalien in Gewässern aktualisiert, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/beobachtungsliste-fuer-chemikalien-in-gewaessern>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Europäisches Parlament: Entschliebung zu Arzneimittel-Strategie der EU

Am 17. September hat das Plenum des Europäischen Parlaments mit großer Mehrheit eine Entschliebung zu Arzneimitteln in der Umwelt verabschiedet.

Gefordert wird ein ganzheitlicher Ansatz unter Einbeziehung aller betroffenen Akteure, wobei der gesamte Lebenszyklus von Arzneimitteln zu berücksichtigen sei. Regulierungsmaßnahmen müssten am Ursprung im Einklang mit dem Vorsorgeprinzip und dem Grundsatz, dass Umweltschäden vorrangig am Ursprung zu beheben sind, ergriffen werden. Das Verursacherprinzip sollte in erster Linie auf den Herstellungsprozess abstellen. Auch Anreize für bessere Verschreibungspraktiken und ein verantwortungsvolles Verbraucherverhalten sollten geschaffen werden. Das Parlament fordert die Kommission auf, den Einsatz einer erweiterten Herstellerverantwortung in Betracht zu ziehen, um die negativen Auswirkungen von Arzneimitteln auf die Umwelt zu verringern.

Quelle und weitere Information:

Europäisches Parlament, Entschliebung vom 17.09.2020, Strategischer Ansatz für Arzneimittel in der Umwelt, https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0226_DE.html

Europäisches Parlament, Mitteilung vom 17.09.2020, <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20200910IPR86826/parliament-wants-the-eu-to-tackle-pharmaceutical-pollution>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Anhörung: Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des BEHG

Am 16.09.2020 fand die Anhörung über den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) statt. In der Anhörung ging es auch darum, ob Klärschlamm als „Brennstoff“ im Sinne des BEHG zu sehen ist. Dr. Torsten Mertins von der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände verwies auf ein Rechtsgutachten, demzufolge Siedlungsabfall und Klärschlamm nicht als Brennstoff im Sinne des BEHG anzusehen sei. Demgegenüber vertrete das Bundesumweltministerium offenbar eine gegenteilige Rechtsauffassung. Eine gesetzgeberische Klarstellung sei unbedingt erforderlich. Ansonsten drohe für die Kommunen und ihre Betriebe bis zu einer eventuellen Klärung durch Gerichte eine langjährige rechtliche Unsicherheit, in der Planungen und Investitionsentscheidungen erheblich erschwert seien. Die avisierte zusätzliche Belastung mit der Pflicht zum Erwerb von CO₂-Zertifikaten sehe die Bundesvereinigung wegen der ohnehin großen Herausforderungen für die Stabilität der kommunalen Gebühren kritisch. Der Verband der kommunalen Unternehmen liest ebenfalls laut Michael Wübbels aus dem Rechtsgutachten die Bestätigung seiner Position heraus, dass Siedlungsabfälle und Klärschlamm „nicht in den Anwendungsbereich des BEHG fallen, rechtlich auch nicht fallen dürfen und abfallwirtschaftlich auch nicht fallen sollten“.

Quelle und weitere Informationen:

Deutscher Bundestag, Mitteilung vom 16.09.2020, Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes,
https://www.bundestag.de/ausschuesse/a16_umwelt/oeffentliche_anhoerungen/710028-710028

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Veolia möchte Suez übernehmen

Das weltweit agierende Privatunternehmen im Wassersektor Veolia möchte seinen Konkurrenten Suez übernehmen, dies geht aus Medienmeldungen hervor. Im ersten Schritt hatte Veolia dem 30-prozentigen Anteilseigner ENGIE ein Kaufangebot unterbreitet. Der französische Staat hatte als ENGIE-Großaktionär versucht, den Verkauf zu verhindern. Doch der Versorger nimmt nun offenbar das Angebot von Veolia an und bekommt dafür 3,4 Milliarden Euro. Es ist offen, ob und wie die Übernahme gelingt.

Aus Sicht der AöW ist zu befürchten, dass sich eine Übernahme auf die bestehenden Privatisierungsverträge für Kommunen, Mitarbeiter*innen und Bürger*innen negativ auswirken könnte.

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Update: Gerichtverfahren über Aussagen über Leitungswasser

Zuletzt hatten wir im AöW-Rundbrief 05/2020 über den Fall berichtet, wonach ein Verband der Mineralwasserindustrie gegen einen Wasserversorger eine einstweilige Verfügung vor dem Landgericht Landshut erstritten hatte. Konkret ging es u.a. um eine Aussage wie „Leitungswasser ist gesund, natriumarm, mineralstoffhaltig“. Zuletzt hatte das OLG München am 07.05.2020 zugunsten des Versorgers entschieden, so dass der betroffene Wasserzweckverband weiterhin die gesundheitsfördernden Aspekte

seines Leitungswassers auf seiner Homepage angeben darf. Nach der Niederlage des Verbands der Mineralwasserindustrie im Eilverfahren wurde nun die Klage für das Hauptsacheverfahren beim Landgericht Landshut eingereicht.

Quelle und weitere Informationen:

www.lebensraumwasser.com, Meldung vom 31.08.2020, Weshalb „gesundes“ Leitungswasser zum Streitfall werden kann, <https://www.lebensraumwasser.com/weshalb-gesundes-leitungswasser-zum-streitfall-werden-kann/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Deutscher Umweltpreis 2020

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gab die Trägerinnen und Träger des diesjährigen Deutschen Umweltpreis bekannt: Klima-Ökonom Prof. Dr. Ottmar Edenhofer (59) und die Geschwister Annika (28) und Hugo Sebastian (37) Trappmann, Geschäftsführer*innen der Blechwarenfabrik Limburg. Zudem gibt es einen Ehrenpreis für Dr. Martin Sorg (65). Als leitender Wissenschaftler beim Entomologischen Verein Krefeld habe er mit der „Krefelder Studie“ massive Insektenrückgänge wissenschaftlich untermauert. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird die Preise am 25. Oktober in Hannover überreichen.

Quelle und weitere Informationen:

DBU, Meldung vom 02.09.2020, Deutscher Umweltpreis der DBU für Klima-Ökonom Prof. Dr. Edenhofer und die Metallverpackungs-Unternehmer Trappmann – Ehrenpreis für Insektenforscher Dr. Martin Sorg, https://www.dbu.de/123artikel38764_2416.html

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Fachgesellschaften aquatischer Ökosystemforschung warnen vor weltweiten Auswirkungen auf Wasserressourcen

Fachgesellschaften aquatischer Ökosystemforschung aus der ganzen Welt haben im September eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht. Darin heißt es: „Die weltweiten Wasserressourcen sind derzeit der größten Bedrohung in der Geschichte der Menschheit ausgesetzt“. In dem veröffentlichten Papier zeigen die Forscher auf, welche dramatischen Effekte der Klimawandel auf Gewässerökosysteme weltweit hat. Sie fordern ein sofortiges konzertiertes Handeln, um das Fortschreiten des Klimawandels einzudämmen.

Die Erklärung kann über folgende Quelle abgerufen werden:

DGL e.V., Meldung vom 14.09.2020, Erklärung von mehr als 100 Fachgesellschaften für Wasserforschung weltweit zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasser-Ökosysteme, https://www.dgl-ev.de/cms/upload/dokumente/Stellungnahmen/200914_Statement_Wasseroekosysteme-Klima_DE.pdf, Englisch: https://www.dgl-ev.de/cms/upload/dokumente/Stellungnahmen/200914_Statement_Wasseroekosysteme-Klima_EN.pdf

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Neuer Beschluss der Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen zur Klimakrise

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat Anfang September einen Beschluss mit dem Titel „Hitze und Dürre drängen: Jetzt vorsorgen, um Mensch und Natur zu schützen“ beschlossen. Um die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimakrise zu

erhöhen, sollen Aktivitäten im Bereich Wasser, Wald und Landwirtschaft angegangen werden.

Hinsichtlich Wasser soll mit einem Zukunftsplan Wasser die öffentliche Trinkwasserversorgung in Deutschland langfristig gesichert werden. Illegale Wasserentnahmen sollen stärker geahndet werden als bisher, Abwasser wieder genutzt werden, wo es unbedenklich möglich ist. Flüsse, Bäche, Auen und Moore müssten künftig viel stärker als bisher geschützt werden, und wieder in ihren natürlichen Zustand gebracht werden.

Der vollständige Beschluss kann über folgenden Link abgerufen werden:
<https://www.gruene-bundestag.de/themen/umwelt/hitze-und-duerre-draengen-mensch-und-natur-schuetzen>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



NABU-Literaturstudie zum Thema Wasserhaushalt und Forstwirtschaft

Die Literaturstudie zum Thema Wasserhaushalt und Forstwirtschaft untersucht auf Grundlage von Informationen aus der Fachliteratur und Expertengesprächen, wie sich Entwässerungssysteme und Bodenverdichtung sowie Waldbaumaßnahmen auf den Wasserhaushalt des Waldes auswirken. Ferner bietet sie einen Überblick über die bestehenden Fördermaßnahmen im Privatwald, die einen positiven Effekt auf den Wasserhaushalt im Wald haben können. Bisherige Erkenntnisse zur Wirkung der Waldbewirtschaftung auf den Wasserhaushalt machten deutlich, dass die Forstwirtschaft ein deutliches Interesse daran haben sollte, diesen so weit wie möglich positiv zu beeinflussen.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

Öko-Institut eV., Meldung: Literaturstudie zum Thema Wasserhaushalt und Forstwirtschaft, <https://www.oeko.de/publikationen/p-details/literaturstudie-zum-thema-wasserhaushalt-und-forstwirtschaft>

NABU, Meldung: Wasser muss im Wald bleiben, <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/waelder/aktivitaeten/28677.html>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



UBA-Datenanalyse: Pestizide in europäischen Gewässern

In einem vom Umweltbundesamt koordinierten Projekt für die Europäische Umweltagentur wurde erstmals eine Übersicht über die Pestizide, die die EU-Mitgliedstaaten in Oberflächengewässern und Grundwasser messen, erstellt. Der Bericht bestätigte, dass zusätzliche Maßnahmen nötig sind, um die Umweltqualitätsstandards in Oberflächengewässern einzuhalten.

Die Datensammlung und -auswertung für die Europäische Umweltagentur bilde die Grundlage für die Entwicklung eines Indikators. Damit soll die Pestizidbelastung in Oberflächengewässern und im Grundwasser auf europäischer Ebene dargestellt sowie eine Überprüfung der Zielerreichung der EU-Richtlinien und des Europäischen „Green Deal“ ermöglicht werden.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

UBA, Meldung v. 04.09.2020, Pestizide in europäischen Gewässern – eine Datenanalyse, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/pestizide-in-europaeischen-gewaessern-eine>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



A tip: tap e.V. bietet Umstellungsberatung und Auszeichnung als leitungswasserfreundliches Unternehmen an

Als Online-Seminar oder Vorort bietet a tip: tap Beratung zum Umstieg von Flaschenwasser auf Trinkwasser am Arbeitsplatz an. Unternehmen und Einrichtungen können sich nach erfolgter Umstellung und auch wenn diese schon länger zurückliegt als leitungswasserfreundlich auszeichnen lassen und dies z.B. in ihrer Kommunikation nutzen. Das Online-Seminar und die Auszeichnung kann aufgrund einer Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative kostenfrei angeboten werden.

Werden Sie Teil der Wasserwende und sparen Sie Plastik und CO₂.

Nächste Termine am 7. Oktober von 11 bis 12 Uhr und am 26. November von 13 bis 14 Uhr

<https://atiptap.org/beratung/online-beratung/>

Übrigens: Der Wasserverband Peine hat sich kürzlich auszeichnen lassen:
<https://aoew.de/best-practice/leitungswasser-trinken/peine-ist-wasser-quartier-trinkwasser-aus-dem-hahn-hilft-plastik-und-co2-zu-sparen/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: Online-Konsultation gestartet

Während des gesamten Monats Oktober finden Online-Konsultationen zur Aktualisierung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie statt. Bundeskanzlerin Angela Merkel lädt die gesamte Bevölkerung ein, sich am Dialog zu beteiligen. Als Diskussionsgrundlage dient ein Entwurf, der jetzt veröffentlicht worden ist.

Die Bundesregierung wird auf Grundlage der Dialog-Ergebnisse den Entwurf überarbeiten und die neue Strategie im ersten Halbjahr 2021 beschließen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Stellungnahmen bis zum 31. Oktober 2020 mit dem Stichwort „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ per E-Mail an nachhaltigkeitsdialog@bpa.bund.de übermitteln.

Hier lesen Sie die Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2021:

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1793018/15bb73b6ead4666c62c00cfb893f2eff/dns2021-dialogfassung-data.pdf?download=1>

Quelle und weitere Informationen:

Die Bundesregierung, Meldung v. 01.10.2020, Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Kanzlerin gibt Startschuss für Online-Konsultationen, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/mediathek/kanzlerin-nachhaltigkeit-1786490>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Bundesumweltministerium erweitert das Beratungsangebot zum kommunalen Förderprogramm „Kommunalrichtlinie“

Das Bundesumweltministerium unterstützt Kommunen bei der Entwicklung von neuen Klimaschutz-Projekten. Damit Kommunen angesichts der Corona-Pandemie im Klimaschutz handlungsfähig bleiben, baut das Bundesumweltministerium das bestehende Beratungsangebot zum kommunalen Förderprogramm

„Kommunalrichtlinie“ aus. Erstantragsteller können dann von einem Paten Schritt für Schritt persönlich durch den Antragsprozess begleitet werden. Ab dem 14. September 2020 finden wöchentliche Online-Sprechstunden zu wiederkehrenden Fragestellungen rund um die Beantragung von Fördermitteln statt. Auch die Telefonberatung wird ausgebaut. Mit den Maßnahmen zielt das Bundesumweltministerium darauf ab, Fördermittel für den Klimaschutz schnell und unkompliziert zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen des Corona-Konjunkturprogramms wurden im August 2020 außerdem erhebliche Verbesserungen in Kraft gesetzt. Dazu zählen erhöhte Förderquoten sowie die zeitweise Absenkung des zu erbringenden Mindesteigenanteils. Finanzschwache Kommunen werden z. T. von der Pflicht zur Erbringung eines Eigenanteils befreit, in einigen Fällen wird eine Vollfinanzierung möglich. Anträge im Rahmen der Kommunalrichtlinie können ganzjährig gestellt werden.

Fragen zur Antragstellung nimmt der Projektträger Jülich (PtJ) per Telefon unter 030 20199 577 oder per E-Mail entgegen: ptj-ksi@fz-juelich.de. Bei allgemeinen Fragen rund um die Förderung bietet das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) im Auftrag des BMU kostenlose Beratung an, telefonisch unter 030 39001-170 oder per E-Mail an: skkk@klimaschutz.de.

Weitere Informationen: www.klimaschutz.de/beratung

Quelle:

BMU, Meldung vom 7.9.2020, Bundesumweltministerium unterstützt Kommunen bei der Entwicklung von neuen Klimaschutz-Projekten, www.bmu.de/PM9204

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Gewässerschutz: Umweltverbände fordern von Bund und Ländern ambitionierte Umsetzung der europäischen Vorgaben

Anlässlich des Gewässerschutzforums der Umweltverbände am 11.09.2020 haben die Umweltverbände Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Deutsche Naturschutzring (DNR), die GRÜNE LIGA, der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der WWF Deutschland eine gemeinsame Pressemitteilung veröffentlicht. Darin heißt es einleitend: „Gewässerschutz ist Daseinsvorsorge. Ohne weitere finanzielle und personelle Ressourcen sowie Anpassung von Organisationsstrukturen und Gesetzen können die europäischen Verpflichtungen zum Schutz der Gewässer nicht umgesetzt werden. Die drei aufeinanderfolgenden Trockensommer zeigen ganz klar, dass Wasser auch in unseren Breiten ein sehr kostbares Gut ist.“, so die Verbände übereinstimmend und fordern von den Bundes- und Landesregierungen einen konsequenten Gewässerschutz entlang der europäischen Vorgaben.

Quelle und weitere Informationen:

Gemeinsame Pressemitteilung von BUND, GRÜNE LIGA, NABU, WWF und dem Umweltdachverband Deutscher Naturschutzring (DNR) vom 11.09.2020, Gewässerschutz braucht politische Priorität und mehr Ressourcen, <https://www.wrrl-forum.de/pressemeldungen/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Empfehlung: „DAS WASSER GEHÖRT UNS ALLEN! Wie wir den Schutz des Wassers in die öffentliche Hand nehmen können“ von Maude Barlow

Das bisher nur in Englisch erhältliche Buch „Whose Water Is It Anywhere“ erscheint Ende August in deutscher Übersetzung mit dem Titel „DAS WASSER GEHÖRT UNS ALLEN! Wie wir den Schutz des Wassers in die öffentliche Hand nehmen können“. In diesem Buch, erklärt die international renommierte Wasseraktivistin Maude Barlow die

Grundprinzipien des »Blue Communities Project« und zeigt Schritt für Schritt, was wir alle tun können, um unser Wasser zu schützen.

Das Buch wird vom Kunstmann Verlag auf der virtuellen Frankfurter Buchmesse im Oktober präsentiert. Weitere Informationen beim Verlag Antje Kunstmann [Extern]: https://www.kunstmann.de/buch/maude_barlow-das_wasser_gehoert_uns_allen-9783956143908/t-1/

[Zum Inhaltsverzeichnis](#) 



Neues von den AöW-Mitgliedern

Die AöW-Geschäftsstelle hat den Rundbrief um eine neue Rubrik erweitert. Wir berichten regelmäßig über die wichtigsten Neuigkeiten der AöW-Mitglieder: innovative Projekte, wichtige technische oder organisatorische Neuerungen, Kampagnen, neue Führungskräfte...

Wenn Sie Ihre Themen und Meldungen mit den Kolleginnen und Kollegen in der AöW teilen möchten, bitten wir um eine kurze Information an die AöW-Geschäftsstelle (info@aoew.de).

Karlsruhe: Die neue Filtrationsanlage in der Kläranlage Karlsruhe holt mehr Phosphor aus dem Wasser

Blaues Gut – Wir machen Gewässer besser: Dank einer neuen Flockungsfiltration leitet die Kläranlage Karlsruhe weniger Phosphor ein – und an den heimischen Gewässern erholt sich die Natur. [Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Extern] <https://blauesgut.de/karte/-/karte/massnahme/a3340>

Emschergenossenschaft / Lippeverband: Ökologische Verbesserung am Knoten Scharnhorst ist abgeschlossen

In der Vergangenheit dienten die Gewässer als offene Schmutzwasserläufe, 2010 begannen die Bauarbeiten zur Verlegung der unterirdischen Abwasserkanäle am Knoten Scharnhorst. 2015 konnte schließlich die Abwasserfreiheit des Kirchderner Grabens gefeiert werden. Die Renaturierung der Gewässer begann 2016 und wurde nun abgeschlossen. [Meldung v. 16.09.2020, Extern]: <https://www.eqlv.de/medien/oekologische-verbesserung-am-knoten-scharnhorst-ist-abgeschlossen-2/>

Stadtentwässerung Stuttgart zum Tag des Toilettenpapiers

Der Tag des Toilettenpapiers am 26. August macht darauf aufmerksam, dass das Toilettenpapier ein wesentlicher Bestandteil täglicher Körperhygiene ist. Die ersten Aufzeichnungen über die Großproduktion von Toilettenpapier stammen aus dem 14. Jahrhundert aus China. In den westlichen Ländern dauerte es noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts (USA) und Anfang des 20. Jahrhunderts (Deutschland), bis sich Toilettenpapier auf den Markt etabliert hat. [...][ses, Extern, <https://www.stuttgart-stadtentwaesserung.de/tag-des-toilettenpapiers/>)]

Emschergenossenschaft/Lippeverband und Stadtentwässerungsbetriebe Köln sind Finalisten beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis

Das enge Spitzenfeld besteht aus Unternehmen, die in vorbildlicher Weise reale Transformation umsetzen und als wirtschaftliche Chance nutzen. Diese Unternehmen konnten sich in der Jurysitzung 2020 mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, hohen ökologischen Standards oder besonderem sozialen Engagement unter allen Nominierten durchsetzen. Die Sieger werden im Rahmen der Verleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises am 4. Dezember 2020 in Düsseldorf bekanntgegeben. [Stiftung

Deutscher Nachhaltigkeitspreis, Extern]

<https://www.nachhaltigkeitspreis.de/unternehmen/finalisten/>

Wupperverband: Zum 90. Geburtstag portraitiert der Verband Mitarbeitende und ihren Arbeitsalltag

Der Wupperverband hat im Rahmen von „90 Jahre Wupperverband“ zunächst zwei Videoportraits über seine Aufgaben in der Wasserwirtschaft veröffentlicht. Zwei Mitarbeiter des Verbandes stellen ihre Arbeit auf der Kläranlage Odenthal und an der Brucher-Talsperre vor. Zu sehen ist, wie die Tätigkeit vor Ort aussieht, welche Aufgaben und Herausforderungen anstehen. Lebhaft und persönlich schildern die Kollegen ihren Alltag und geben Einblicke in typische Handgriffe.

In Planung sind noch weitere Videos zu Arbeitsbereichen des Wupperverbandes, z. B. Wasserbau, Gewässerkontrollen.

Die Videos sind auf dem Youtube-Kanal des Wupperverbandes zu finden. Sie sind darüber hinaus auf der Homepage des Verbandes eingebettet und werden nach und nach auch auf seinen Social Media-Kanälen – Facebook und Instagram – gepostet.

Susanne Fischer hofft auf viele Klicks: „Durch die Videos können uns die Menschen sozusagen bei der Arbeit über die Schulter schauen. Wir wünschen uns, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer viel Freude beim Anschauen haben und einen Eindruck von der Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen rund um das Thema Wasser bekommen.“

<https://www.youtube.com/channel/UC8IpUIYoaYQsnfCTi84pOAO>

www.wupperverband.de/ueber-uns/personal/videos-berufsbilder

Quelle [Extern]: <https://www.wupperverband.de/meldung/pressemitteilungen/2020/09/videos-geben-einblicke-in-arbeit-des-wupperverbandes>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)



Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen

In diesem Rundbrief können wir folgende Beiträge empfehlen (**abrufbar in den externen Online-Mediatheken**):

- ExtremWetterKongress 2020, 23-25. September 2020, Alle Vorträge in Kürze bei YouTube [Extern]: <https://boettcher.science/ewk2020>
- RBB, Der Kampf ums Wasser – Auf dem Trockenen, 22.09.2020, [Extern] <https://www.rbb-online.de/doku/a/auf-dem-trockenen.html>
- Ibero-Amerikanische Institut, Wasserstress in Chile – Ursachen und Folgen, 21.09.2020, [Extern] <https://www.youtube.com/watch?v=YEp4R8-tXzU>
- WDR, Können kämpft, Wasser in Not - Verschmutzt, verschwendet, unverzichtbar, 19.08.2020, <https://www.ardmediathek.de/ard/video/koennes-kaempft/wasser-in-not-verschmutzt-verschwendet-unverzichtbar/wdr-fernsehen/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTZmNGIzMGFILWNmMGUtNGUwNy05ZjUyLTc5M2I0ZTc1NDZAZA/>
- #DBUdigital Online Salon „Stadtklima im Wandel - Wege zur klimarobusten Stadt“, 18.08.2020, https://www.dbu.de/550artikel38711_2440.html

- NDR, Die Tricks mit unserem Wasser, 10.08.2020,
https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die_tricks/Verschmutzen-und-verharmlosen,sendung1057554.html
- BMU-Podcast-Angebot – Umweltpolitik aufs Ohr.
In regelmäßigen Podcast-Angeboten werden aktuelle Umwelt-Themen mit verschiedenen Gesprächspartnern diskutiert.
<https://www.bmu.de/service/podcast-und-broadcast/podcast/>

Wir möchten Sie über TV- und Radioberichte zu Wasserthemen ständig informieren. Wenn Sie Empfehlungen zu Sendungen haben, die online abrufbar sind, bitten wir um eine kurze Information an die AöW-Geschäftsstelle (info@aoew.de).

Zum Inhaltsverzeichnis 



Veranstungshinweise

- **07. Oktober 2020 – Online**
Webinar: „Umstieg von Flaschen- auf Leitungswasser am Arbeitsplatz“
Weitere Informationen [Extern]: <https://atiptap.org/events/umstieg-auf-leitungswasser-oktober-2020/>
- **08.10.2020 – Online**
2. Nationales Wasserforum
Weitere Informationen [Extern]: <https://www.bmu.de/veranstaltung/2-nationales-wasserforum/>
- **22. Oktober – Online**
Trinkbrunnen-Förderprogramme stellen sich vor
Weitere Informationen [Extern]: <https://atiptap.org/beratung/online-beratung/>
- **27. Oktober 2020, Magdeburg**
Klärschlammbehandlung und -entsorgung für kleine und mittlere Kläranlagen
<https://de.dwa.de/de/kl%C3%A4rschlammbehandlung-und-entsorgung-f%C3%BCr-kleine-und-mittlere-kl%C3%A4ranlagen.html>
- **04.-05. November 2020 in Berlin**
Konferenz: Climate Change and the European Water Dimension
Weitere Informationen [Extern]: <https://www.bmu-events.de/en/event/climate-change-and-european-water>
- **17. November 2020 – Online**
Online-Seminar „Wasserwende in Bayern“
Weitere Informationen [Extern]: <https://atiptap.org/events/wasserwende-in-bayern/>
- **17.+18. November 2020 in Mülheim an der Ruhr**
3rd Water JPI Conference [Save the Date]: „Von der Forschung in die Praxis: Schadstoffe, Krankheitserreger und Antibiotikaresistenzen im Wasserkreislauf“
Weitere Informationen [Extern]: <https://www.fona.de/de/3rd-water-jpi-conference-save-the-date>
- **25. November 2020 - Online**
LAWA-Webforum zum Klimawandel
Weitere Informationen [Extern]: <https://um.baden-wuerttemberg.de/index.php?id=17629>

■ **8. Dezember 2020 – Online**
Trinkbrunnen im öffentlichen Raum

Weitere Informationen [Extern]: <https://atiptap.org/beratung/online-beratung/>

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Sollten Sie keinen weiteren Rundbrief wünschen, haben Sie die Möglichkeit, sich [hier](#) abzumelden oder Sie senden uns eine [Nachricht](#).